



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Als das
Kindt=
 und
von Schomburgische
Hocheit = Fest

den 26. Julii 1739.

in Altona

hochfeyerlich celebriret wurde/

Wolte dazu

von Herzen gratuliren

und

seine Ergebenheit

in

gegenwärtigen geringen Theilen

an den Tag legen

S e r v

gehorsamster Diener,

J. C. Sternberger.

A L E X A N D E R,

gedruckt bey Heinrich Christian Hülle/ Königl. privil. Buchdrucker.



Geglückter Stand!

Wo Lieb und Jugend sich geschlungne Hände reichen,
 Wo Lust und Freundlichkeit die vollen Segel streichen,
 Wo selbst das Glück zu Frohne dient,
 Wo Eintracht um das Bette grünt.
 Wo Schertz und Lust knüpft ein vereintes Band.

Vergnügter Stand!

Wo zwey Vertraute sich von ganzem Herzen lieben,
 Und ihre Zärtlichkeit in keuschen Flammen üben,
 Wo lieblich thun erquickt die Brust
 Und Scherzen nährt die reine Lust,
 So uns einführt in das gelobte Land.

Erwünschter Stand!

Der uns aus mancher Noth zum sichern Hasen leitet,
 Und uns zur stillen Ruh ein sanftes Bett bereitet,
 Wo man nicht Bitterkeiten schmeckt,
 Noch herbe Last die Lust befleckt.
 Wo man nicht fühlt der Sorgen kalten Brandt.

Das schönste Gut!

So wir auf diesem Rund der Erden können finden;
Will man die andre Lust auch noch so sehr ergründen,
Wird doch am besten in der Eh'
Gestillt der schweren Sorgen Weh',
Und macht selbst in der Noth den besten Muth.

Ein anderer mag

Bei seinem Klumpen Gold und vollgefüllten Kasten
Nach seinem blinden Bahn in fauler Ruhe rasten.
Dies angebethne Götzen-Bild,
Das weder Lust noch Unlust stillt,
Quählt seine bange Brust, so Nacht als Tag.

Ein schönes Kind,

Bei dem der ächte Glanz der wahren Tugend lachet,
Ist das, was in der Eh' vergnügte Stunden machet,
Wenn man bei holdher Freundlichkeit
Und ungezwung'ner Lieblichkeit
Die beste Lust in schönster Blüthe find't.

Herr Bräutigam!

Ich zähl daher zu IHREN besten Stunden.
Da SIE ein solches Kind zum Eh'-Gemahl gefunden,
Das IHREN sich anheut zu eigen giebt,
Und IHren Schatz in wahrer Tugend liebt.
Ein solcher Schatz vertreibt der Sorgen Gram.

Sie, Fräulein Braut!

Soll zwar der Einsamkeit dabei den Abschied geben,
Doch kan SIE ganz vergnügt in diesem Stande leben,
Allwo SIE findet einen solchen Mann,
An dem auch selbst der Neid nichts tadeln kan.
SIE wird mit Glück und Heil Demselben angetraut.

Erfreutes Licht,
 Das diesen Hochzeits-Tag mit seinem Schein bekronet!
 An dem nebst andern mehr mein froher Wunsch erhönet:
 Mach diesem neu verlobten Svey
 Dein Licht mit stetem Glücke neu,
 Daß **JHNE** Lust kein Unglücks-Strohm durchbricht.

S! Theures Haar!
 Ich kan schon zum voraus von **JHNE** Tugend-
 Wesen,
 So jedermann bekannt, ganz klar und deutlich lesen,
 Daß **SZE** der Höchste selber liebt,
 Und **JHNE** Eh' Gedenken giebt.
GDE gebe dies; So wird mein Wünschen wahr!



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
28



49
Als das

Kindt=

und

von Schomburgische

Hochzeit = Fest

den 26. Julii 1739.

in Altona

hochfeyerlich celebriret wurde/

Wolte dazu

von Herzen gratuliren

und

eine Ergebenheit

in

denkwürdigen geringen Theilen

an den Tag legen

Der

gehorsamster Diener,

J. C. Sternberger.

A L E X A N D E R,

Heinrich Christian Hülle, Königl. privil. Buchdrucker.

AK

